

Marlene Obermayr

Pädagogische Hochschule Wien, Wien

Andrea Struck

Universität Rostock , Rostock

Einblick in das Projekt „Büchertürme“ Kinder für das Lesen begeistern

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i2.a567>

Im folgenden Beitrag wird das Leseprojekt *Büchertürme* mit dem Schwerpunkt *Steigerung der Lesemotivation* näher vorgestellt. Zudem wird die Relevanz der (extrinsischen und intrinsischen) Lesemotivation im Kontext von Vielleseverfahren diskutiert. Es wird ein Einblick in das evidenzbasierte Leseprojekt gegeben. Abschließend werden weitere Impulse genannt, wie eine schulische Lesekultur in der Volksschule etabliert werden kann.

Büchertürme, Lesemotivation, Vielleseverfahren

Bereits in der frühen Kindheit spielt das Interesse am Vorlesen und an Bilderbüchern eine bedeutsame Rolle für den Literacy-Aufbau (vgl. Näger, 2017). Das wiederholte Betrachten von Bilderbüchern, der Wunsch, Geschichten vorgelesen zu bekommen oder über Bilderbuchgeschichten zu sprechen können erste Grundlagen für das Interesse an (Bilder-)Büchern und in weiterer Folge für die eigene Lesehaltung schaffen (vgl. Alt, 2013). Genau diese Leseimpulse für Schüler*innen, welche von außen gesetzt werden und als extrinsische Zugänge beschrieben werden (vgl. Möller & Schiefele, 2004), sollen das Viellese der Schüler*innen anregen und stärken, sodass eine stabile Lesehaltung auf- und ausgebaut werden kann.

Ein Blick in den Lehrplan – Lesen als übergreifendes Themenfeld

Im aktuellen österreichischen Lehrplan der Volksschule wird *Lesen und Sprachliche Bildung* als übergreifendes Themenfeld für alle Unterrichtsgegenstände angeführt. Das *Pädagogikpaket neu* verweist hierzu auf folgenden Aspekt:

„Die Förderung der sprachlichen Bildung und Lesekompetenzen ermöglicht Schülerinnen und Schülern erfolgreiches fachliches Lernen in allen Unterrichtsgegenständen.“ (Bundesministerium für Bildung, 2024)

Gezielte Leseprojekte, die auf Schulebene bzw. auch klassenübergreifend konzipiert und umgesetzt werden, ermöglichen eine umfassende Leseförderung. Um eine weiterführende Lesekompetenz aufzubauen, ist eine (intrinsische) Lesemotivation unabdingbar. Im Sinne eines nachhaltigen Auf- und Ausbaus von Lesemotivation benötigt es u.a. schulische Angebote, die im Schüler*innenalltag zum Lesen anregen. Aktuelle Initiativen des Bundesministeriums für Bildung (BMB) wie 2023/2024 der Leseschwerpunkt *Lesen – deine Superkraft*, das *bundesweite Lesegütesiegel* für Schulen, der *Österreichische Vorlesetag* oder *Videoimpulse von Lesebotschafter*innen* sind bereits konkrete Maßnahmen, die u.a. die Lesemotivation dauerhaft stärken sollen und das Viellese in der Volksschule forcieren.¹

Steigerung der Lesemotivation durch Vielleseverfahren

Vielleseverfahren sind besonders geeignet, um die Lesemotivation zu steigern und langfristig das Selbstvertrauen im Umgang mit Büchern zu fördern. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse unterstreichen den Wert solcher Ansätze und deren Bedeutung für die Entwicklung der Lesekompetenz (vgl. Bamberger, 2000). Vielleseverfahren haben sich als effektive Methode zur Förderung der Lesekompetenz etabliert. Sie bieten Kindern die Möglichkeit, selbstbestimmt und regelmäßig zu lesen, wodurch nicht nur die Leseflüssigkeit verbessert sondern auch die Freude am Lesen geweckt wird. Studien zeigen, dass durch häufiges Lesen der Sichtwortschatz erweitert, die Lesegeschwindigkeit erhöht und das Weltwissen angereichert wird (vgl. Rosebrock & Nix, 2020). Besonders das Erwartungs-Wert-Modell (vgl. Möller & Schieferle, 2004) hebt hervor, dass die Motivation zum Lesen steigt, wenn Kinder den Nutzen des Lesens erkennen und gleichzeitig ihre Interessen berücksichtigt werden.

Ein Einblick in das Projekt *Büchertürme*

Das Projekt *Büchertürme* der bekannten Kinderbuchautorin Ursel Scheffler² ist ein innovativer Ansatz zur Förderung der Lesekompetenz und Lesemotivation bei Kindern. Es basiert auf den Prinzipien der Vielleseverfahren, die sich durch ihre flexible Gestaltung und die Betonung individueller Leseinteressen auszeichnen.

Ursel Scheffler gründete das Projekt *Büchertürme* 2011 in Hamburg als Antwort auf schlechte PISA-Ergebnisse.³ Ziel ist es, Schüler*innen der Primarstufe spielerisch zum Lesen zu motivieren. Die Kinder wählen ein lokales Gebäude als Leseziel und *erlesen* dessen Höhe, indem sie Bücher lesen und deren Buchrückenhöhe in PISA-Einheiten messen (1 PISA = 10 cm Buchrücken). Der Wettbewerbscharakter des Projekts sowie attraktive Preise wie Zoobesuche oder Bücher für Schulbibliotheken steigern die Motivation zusätzlich.

Trotz seiner Erfolge wird das Projekt gelegentlich kritisiert, da es keine Kontrolle über die Qualität oder Altersangemessenheit der gelesenen Bücher bietet. Dennoch zeigt sich insbesondere bei leseschwachen Kindern ein positiver Effekt auf die Lesemotivation und das lesebezogene Selbstkonzept (vgl. Goy et al., 2017). Der Übergang von der Volksschule zur weiterführenden Schule ist oft vom sogenannten *Leseknick*⁴ geprägt, weshalb Projekte wie *Büchertürme* langfristig zur Stabilisierung der Lesemotivation beitragen können.

Die Umsetzung des Leseprojekts in Rostock ist dabei einmalig: Durch die Zusammenarbeit von Universität, Stadtbibliothek und Literaturhaus werden verschiedene Perspektiven eingebracht. Lehramtsstudierende begleiten Schulklassen mit Vorleseaktionen und Lesefördermaßnahmen, wodurch neben extrinsischen Anreizen auch intrinsische Motivation gefördert wird. Die wissenschaftliche Evaluation des Projekts untersucht dessen Wirkung auf Lesekompetenz, Lesehaltung und lesebezogenes Selbstkonzept (vgl. Struck, 2022).

Das Projekt *Büchertürme* verdeutlicht den hohen lesedidaktischen Wert von Vielleseverfahren. Es stärkt nicht nur die Lesekompetenz von Kindern, sondern fördert auch deren Freude am Lesen durch spielerische Elemente und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

Schlussfolgerungen

Leseprojekte, die vor allem das Viellese von Schüler*innen fokussieren, sollten klassenübergreifend umgesetzt werden, wie dies auch am Beispiel des Projekts *Büchertürme* deutlich wird, damit eine schulische Lesekultur etabliert werden kann. Die Einbindung aller Akteur*innen im schulischen Kontext wie auch außerschulische Partner*innen (Bibliotheken, Literaturhäuser, Theater, etc.) können zudem das Projekt bereichern und erweitern. Ebenso bieten literarische Angebote auf Schulebene wie beispielsweise ein Bücherpfad durch Gattungen und Genres im Schulhaus, Lesecken im Schulgebäude, Buchplakate von Schüler*innen aller Klassen, literarische Spaziergänge im Schulgarten oder klassenübergreifende Literaturprojekte zu Themen oder Autor*innen literarische Möglichkeiten, eine stabile Lesemotivation auf- und auszubauen, sodass Lesen als ein subjektives genussvolles Erlebnis wahrgenommen werden kann.

Literaturverzeichnis

Alt, K. (2013). *Dialogische Vorlesen in der Kita. Sprachbildungsprozesse über Bilderbücher fördern*. https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/pdf/D-Dd/Alt/alt_dialogisches_lesen.pdf, [22.05.2025]

Bamberger, R. (2000). *Erfolgreiche Leseerziehung in Theorie und Praxis. Mit besonderer Berücksichtigung des Projekts „Leistungs- und Motivationssteigerung im Lesen und Lernen unter dem Motto Lesen und Lernolympiade“*. Schneider Verlag.

Bundesministerium Bildung (2024). *Lehrpläne und Lehrplanzusätze für den sonderpädagogischen Bereich*. <https://paedagogik-paket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/übergreifende-themen/lehrpläne-und-lehrplanzusätze-für-den-sonderpädagogischen-bereich.html>, [22.05.2025]

Bundesministerium für Bildung (o. J.). *LESEN – Schwerpunkt seit dem Schuljahr 2023/24*. <https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/zrp/lesen.html>, [22.05.2025]

Goy, M.; Valtin, R.; Hußmann, A. (2017): Leseselbstkonzept, Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz. In A. Hußmann, H. Wendt, W. Bos, A. Bremerich-Vos, D. Kasper, Daniel, E. Lankes, N. McElvany, T. Stubbe, R. Valtin (Hrsg.): *IGLU 2016. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich*. Waxmann.

Möller, J. & Schiefele, U. (2004). Motivationale Grundlagen der Lesekompetenz. In U. Schiefele, C. Artelt, W. Schneider & P. Stanat (Hrsg.), *Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000* (S. 101–124). Verlag für Sozialwissenschaften.

Näger, S. (2017). *Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur* (3. Auflage). Herder.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2020). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung* (9. Aufl.). Schneider Verlag.

Struck, A. (2022) „Büchertürme. Ein Leseförderprojekt für Grundschulkindern.“ In: Christoph Jantzen, Alexandra Ritter und Michael Ritter (Hrsg.): *Literarische Bildung in der Grundschule. Literarisches Lernen, Leseförderung und Kinderliteratur im Unterricht*. Schneider Verlag.

Anmerkungen

¹ Die aktuellen Initiativen sind unter <https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/zrp/lesen.html> abrufbar.

² Details zum Projekt sind zu finden unter <https://buechertuerme.de/>.

³ PISA-Studie siehe dazu

https://www.oecd.org/content/dam/oecd/de/publications/reports/2023/12/pisa-2022-results-volume-i_76772a36/6004956w.pdf.

⁴ Der Begriff *Leseknick* bezeichnet in der Lesedidaktik einen markanten Rückgang der Lesemotivation und der Leseaktivität bei Kindern und Jugendlichen, der häufig im Übergang von der Kindheit zur Pubertät – meist zwischen dem 10. und 14. Lebensjahr – auftritt. In dieser Phase wenden sich viele Kinder, insbesondere Jungen, zunehmend anderen Freizeitbeschäftigungen wie digitalen Medien zu, während das freiwillige Lesen von Büchern oder Zeitschriften deutlich abnimmt. Der Leseknick ist ein zentrales Thema der Lesesozialisationsforschung und stellt eine große Herausforderung für die schulische Leseförderung dar, da er langfristig die Entwicklung der Lesekompetenz und die literarische Sozialisation beeinflussen kann.



Autorinnen

Marlene Obermayr, BEd MEd.

Seit 2022 Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Wien im Bereich Lesen und Schriftspracherwerb, Referentin im Kontext der Deutschdidaktik und Doktorandin im Bereich Lesen.
Kontakt: marlene.obermayr@phwien.ac.at

Andrea Struck, M.A.

Seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für den Primarbereich der Universität Rostock, arbeitet zudem als Lektorin im Hinstorff Verlag und ist Mitglied der Landesstellenleitung der AJuM in Mecklenburg-Vorpommern.

Kontakt: andrea.struck@uni-rostock.de